
Selbstbestimmung und Teilhabe

Eine kritische Betrachtung
Referat zum 13. Internationalen POB&A/GBM
Anwendertreffen 6.-8. Mai 2009
Werner Haisch

- (1) Selbstbestimmung im Wollen, Können, Verfügen
- (2) Bedürfnis ist Ausdruck von und Anspruch auf Teilhabe
- (3) Bedarf ist Begründung und Anerkennung des Anspruchs auf Teilhabe
- (4) Bedürfnis als Problem: prinzipielles Bedenken gegenüber dem Anspruch auf Teilhabe
- (5) Selbstbestimmung als Eigensinn, Selbstkontrolle und Selbstbescheidung

Selbstbestimmung 1

POB&A
GBM

Abstrakte Freiheit

Wollen

Etwas wollen: Bedürfnis

jedes Lernen ist Bildung des Willens

Bedürfnis als Bedarf begründen und anerkennen

Können

Etwas können und wissen

Die Fähigkeiten und das Wissen haben, um den Willen zu verwirklichen

Bildung des Können und Wissens

Verfügen

die materiellen Mittel haben, um den Willen zu verwirklichen

Teilhabe ermöglichen

am gesellschaftlichen Reichtum

Konkrete Freiheit

Bedürfnis: von wegen „unabhängig“!

POB&A
GBM

Individueller Ausdruck
bisheriger Teilhabe des
Menschen

- Pflege/Selbstpflege
- Bewegung
- Betätigung
- Gewohnheit
- Gestaltung

Das Bedürfnis enthält selbst **beide** Seiten:

Mensch

Organismus,
Bewegung,
Geschmack,
Gewohnheit usw.



vorfindbare
„Lebensmittel“

Produkte,
Dienstleistungen,
soziale
Beziehungen

„das ein spiegelt sich im anderen“

Das Bedürfnis ist also Ausdruck

- bisheriger **Teilhabe** am... gesellschaftlichen
- unvermeidlichen **Anspruchs** auf... Reichtum

Bedarf: von wegen „unabhängig“!

POB&A
GBM

Die Gesellschaft nimmt Stellung zum **Anspruch**, der im
Bedürfnis liegt

Jedes Bedürfnis ist **Anspruch** auf Teilhabe

Bedarf

Jede Bedürfnisbefriedigung ist die **Praxis** der Teilhabe

→ als begründetes Bedürfnis

der individuelle Wille (Bedürfnis) als
besondere Form dessen, „*was alle wollen*“
(Maß: Fachlichkeit, Wissenschaft)

→ als anerkanntes Bedürfnis

der individuelle Wille (Bedürfnis) als mehr oder weniger
berechtigter, *anmaßender oder bescheidener* Anspruch
(Maß: Recht, gesellschaftliches Ansehen, ethische Norm)

Bedarfsbestimmung = **Begründung *und*
sozialpolitische Stellungnahme**

Bedürfnis als Problem

POB&A
GBM

„Grund-
bedürfnis“

Die Notsituation unterstellt, ohne sie auszusprechen: das beschränkte (= „**ent-individualisierte**“) Bedürfnis – als Bedürfnis
„**Bedürfnis als Notdurft**“

„Trieb“

qualitativ unbestimmtes, quantitativ maßloses Wollen: nichts Bestimmtes – Wollen
„**Das Bedürfnis als Sucht**“

„Konsum-
zwang“

Bedürfnis als Ergebnis einer „Verführung“ (Milieu, Umwelt, Reize): Wollen = Bedingt-Sein
„**Bedürfnis als Fremdbestimmung**“

W. Haisch 05/09
Selbstbestimmung = Eigenverantwortung, Selbstkontrolle, Unabhängigkeit

Selbstbestimmung 2

POB&A
GBM

| | | | |
|----------|---|---|--|
| Wollen | Sich selbst bestimmen wollen <i>gegen</i> den bestimmten Inhalt seines Willens | = | Eigensinn und radikale Eigenverantwortung Wollen ist nicht gleich <i>etwas</i> wollen, sondern selbst „wollen“ Das selbstschädigende Ideal der „Eigenständigkeit“ |
| Können | Fähigkeit, sich selbst zu bestimmen <i>gegen</i> das, was man kann und weiß | = | Selbstbeschränkung/-kontrolle „Freiheit“ nicht <i>mit und in</i> , sondern gegen die eigene „Natur“ das selbstschädigende Ideal der „Freiheit“ |
| Verfügen | über individuelle „Ressourcen“ der Selbstbestimmung <i>gerade dann</i> , wenn die tatsächlichen Ressourcen fehlen | = | Mittel, sich mit der Not abzufinden, sie zu „bewältigen“ Das selbstschädigende Ideal der „Unabhängigkeit“ |